



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600
FAX +49 (0) 30 –789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEMITTEILUNG

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel.: 030 789 02 – 829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:

Fiona Finke
Marketing und Kommunikation
Tel.: 030 789 02 – 833
finke@berlinischegalerie.de

Berlin, 23. Mai 2014

Gartenparade Gärten für die Berlinische Galerie – atelier le balto Ab 23.05.2014

Eröffnung am 23.05.2014 mit Art Barbecue des Künstlers Jean-Christophe Massinon



Seit Herbst 2013 entsteht vor der Berlinischen Galerie die Gartenparade nach Entwürfen der Landschaftsarchitekten *atelier le balto*. In vier üppig bepflanzt Beeten wachsen einheimische ebenso wie exotische Bäume und Sträucher. Die Gartenparade ist eine Hommage an die sich ständig wandelnde Stadt Berlin. Heute Brache, morgen Garten; gestern Trümmer, heute Wohnbau!

Für die Gärten der Berlinischen Galerie zitieren *atelier le balto* ein wohlbekanntes Motiv des Berliner Stadtlebens: Die Baustelle. Die Gartenparade ist zudem ein Tribut an die robuste Holzbohle, die bei Baustellenarbeiten in Berlin zum Einsatz kommt. In Frankreich trägt diese Bohle den Namen „la berlinoise“, denn aufgrund des sandigen Bodens in Berlin baut man bei der Ausgrabung eines Loches ein Gerüst in die Erde, um einen Einsturz zu verhindern. Doch die typische Baustelle, die jeder Berliner vor Augen hat, wird in der Gartenparade verfremdet. Die Materialien werden edler; poliertes Holz und Edelstahlverbindungen setzen einen subtilen Kontrast zu dem bekannten Baustellenbild. Ein Götterbaum oder eine Birke wachsen plötzlich an einer Straßenecke, am Fuß einer Mauer, entlang eines Zauns: Solche Pionierpflanzen sind die ersten Gewächse, die Freiflächen besiedeln. Dieser Bewuchs ist es, der in der Gartenparade inszeniert wird. Allerdings findet auch hier, genau wie bei der Auswahl des Materials, eine Verfremdung statt. Die bekannten Pionierpflanzen werden mit Gewächsen wie dem Japanischen Angelikabaum kombiniert, die untypisch für diesen Standort sind.

Realisierung der Gartenparade mit freundlicher Unterstützung der Hans und Charlotte Krull Stiftung und der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH.